

## Tierstaaten – die Kraft der Gemeinschaft

Als Staat wird in der Biologie eine Gemeinschaft von Tieren einer Art bezeichnet, die durch Arbeitsteilung das Überleben ihrer Angehörigen gewährleisten. Staaten gibt es vor allem bei Insekten wie Bienen, Wespen, Hornissen, Ameisen und Termiten, aber auch bei den Nacktmullen.

Voraussetzungen:

- *gemeinsame* Brutpflege durch mehrere Individuen
- Zusammenleben mehrerer Generationen
- Teilung des Verbandes in fruchtbare und unfruchtbare Individuen
- Arbeitsteilung

Bienen

- Weltweit leben ca. **20.000** Bienenarten, meist leben sie allein
- Einige Arten haben sich zu Völkern zusammengeschlossen
- Königin gründet den Staat und legt Eier
- Arbeiterinnen erledigen Aufgaben wie Nahrungsbeschaffung, Larvenaufzucht und Abwehr vor Feinden
- Männliche Individuen begatten Königin und sterben daraufhin



Ameisen

- Leben in riesigen Kolonien mit oft mehreren Millionen Individuen
- Verständigung über Gerüche
- Aufteilung wie bei Bienen
- Rauben, Jagen, züchten Pilze und melken z.B. Blattläuse
- Besonders bekannt rote Waldameise und schwarze Wegameise



Nacktmullen

- In den Halbwüsten Südafrikas lebend es Nagetier
- Lebt in Kolonien mit bis zu 300 Tieren
- Wird mehr als 15 Jahre alt
- Ist schmerzempfindlich
- Nimmt Wasser durch Nahrung (Wurzelknollen) auf

